Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 3. Montag, den 8. Januar 1827.

Bekanntmachung,

die Eröffnung des zweiten Provinzial-Landtages des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen und der Communal-Landtage von Altpommern und Neuvorpommern betreffend.

Se. Majestät der König haben in Gemäßheit der Bestimmung des Gesetzes, wegen Anordnung der Provinzialstände in dem Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen vom 1. Juli 1823 §. 29., nach welchem die Stände in den ersten 6 Jahren alle zwei Jahre zum Provinzial-Landtage berufen werden sollen, mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 13ten October c. den Wiederzusammentritt des Provinzial-Landtages des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen, auf den 14ten Januar k. J. anzusetzen und mich zum Königlichen Commissarius für diesen zweiten Provinzial-Landtag und mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 21sten v. M. den Herrn Fürsten v. Puttbus Durchlaucht zum Landtags-Marschall des bevorstehenden Provinzial-Landtages in Pommern und den Herrn Landrath v. Schöning zu dessen Stellvertreter zu ernennen geruhet.

Die Verfügungen des Hohen Staats-Ministeriums vom 20sten und 24sten v. M. ermächtigen mich zu dieser Bekanntmachung und zur Aufforderung an sämmtliche Herren Abgeordneten, zum Provinzial-Landtage, sich den Gesetzen vom 1ten Juli 1823 und 17ten August v. J. und den am 20sten und 24sten April 1824 von mir erlassenen Anordnungen gemäß, in Stettin zur Allerhöchst bestimmten Zeit einzufinden und in dem ehrenvollen Amte eines Abgeordneten zum Provinzial-Landtage des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen, den Versammlungen des Provinzial-Landtages beizuwohnen.

Zur Ersparung der Reisekosten der Herren Abgeordneten, und da mir nur die Eröffnung beider Communal-Landtage, als Königl. Commissarius, zusteht, hat das Hohe Staats-Ministerium festzusetzen und mich zur Bekanntmachung dessen zu ermächtigen geruhet:

daß die nach dem Gesetze vom 1ten Juli 1823 und der Verordnung wegen zukünftiger Verfassung der Communal-Landtage in Pommern vom 17ten August 1825 festgesetzten Communal-Landtage von Altpommern und Neuvorpommern, nach Beendigung des am 14ten Januar k. J. zu eröffnenden zweiten Provinzial-Landtages, und zwar beide Communal-Landtage, also auch der für Neuvorpommern, als Ausnahme

in Stettin

Statt finden und zwar unmittelbar nach dem Schlusse des 2ten Provinzial-Landtages, von mir als Königl. Commissarius eröffnet und in Stettin abgehalten werden sollen. Stettin, den 6ten November 1826.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern.

Sack.

Berlin, vom 3. Januar.

Abendbericht, den 2. Januar 1827.

Seine Majestät befinden sich den Umständen nach wohl. Abends 7 Uhr.

Hufeland. Wiebel. Büttner. v. Gräfe.

Bei dem fortdauernden gedeihlichen Befinden Seiner Maj. halten es die Aerzte um so weniger für nothwendig, tägliche Berichte abzufassen, als der jetzige Zustand, außer der allmählig und naturgemäß vorschreitenden Heilung, keine besonderen Erscheinungen darbietet. Es werden daher von nun an nur dreimal in der Woche, und zwar am Montag, Mittwoch und Freitag Berichte bekannt gemacht werden.

Achtzehnter Bericht.

Seine Majestät sind in der vorletzten Nacht durch etwas Husten gestört worden, haben aber in der letzten

ruhiger geschlafen. Im Uebrigen ist das Befinden Sr. Majestät erwünscht.

Berlin, den 4. Januar 1827. Abends 7 Uhr.

Hufeland. Wiebel. J. Büttner. v. Gräfe.

Amsterdam, vom 30. December.

Vorgestern Abend kamen Briefe aus Constantinopel vom 25. November mit folgender wichtigen Nachricht hier an: „Es ist ein Uebereinkommen zwischen den Türken und Griechen abgeschlossen worden; die Bedingungen sind uns noch unbekannt, allein welcher Art sie auch seyn mögen, müssen Handel und Schiffahrt viel dabei gewinnen.“

Letzte Woche starben in Gröningen nur 44 Menschen.

Berichte aus Batavia vom 6. Sept. lauten sehr ungünstig. Die Empörer waren nach Gefangennehmung der Vormünder des Sultans von Djokjokarta im Fortschreiten und eine Depesche des Gen. van Geen in der Courant vom 30. Aug. meldet, daß er, von den Truppen des Mangko-Negoro verlassen, sich durch den Feind habe hindurch schlagen müssen und nebst manchem braven Officier und Soldaten, auch einiges an Waffen eingebüßt habe.

Nürnberg, vom 29. December.

Nach einem Privatschreiben aus Zante von ziemlich frischem Datum hätte der Reis-Effendi dem K. Großbrit. Gesandten auf dessen mehrfältige Verwendung zu Gunsten der Griechen die vorläufige Antwort ertheilt, daß bis zur Mitte Januar spätestens, eine bestimmte Erklärung auf die gemachten Vorschläge in Betreff der Griechen unfehlbar erfolgen würde. Man fügt hinzu, daß diese Vorschläge von dem Gesandten einer andern großen Macht, deren freundschaftliche Gesinnungen in Zweifel zu ziehen die Pforte keinerlei Grund habe, aufs kräftigste, wiewohl seither noch privatim, unterstützt worden wären, was denn nicht wenig dazu beigetragen haben dürfte, die oben erwähnte Antwort hervorzurufen. Eben diese Macht, heißt es auf den Jonischen Inseln, habe den Befehlshaber ihres Geschwaders in den Levantischen Gewässern um deswillen zurückberufen, weil derselbe in der Strenge seines Verhaltens gegen die Griechen etwas zu weit gegangen, und deshalb Vorstellungen von Seite Englands bei derselben gemacht worden wären.

Paris, vom 26. December.

Lord Cochrane ist von Hrn. Eynard und dem ganzen Griechischen Ausschusse in Genf sehr freudig aufgenommen worden. Man schreibt: „Die Schiffe, welche sein kleines Geschwader bilden, sind diesen Augenblick in Gibraltar beisammen. Er hat sie noch durch zwei Dampfschiffe und einige Kanonen-Schaluppen verstärkt, die er in Franz. und Italiän. Häfen angekauft, und schickt sich an, unverzüglich den Befehl zu übernehmen. Er fand nicht für gut, seinen Feldzugs-Plan im voraus zu enthüllen; zu verwundern würde es inzwischen nicht seyn, wenn er mit Blokirung Alexandriens anfinge, wo man vermuthet, daß er sich im voraus Einverständnisse unter den Franken und vielleicht selbst im Conseil des Vicekönigs gesichert hat.“ Wenn dies aber ist, wäre die Thorheit unverzeihlich, es so in die Welt hinein zu berichten.

Paris, vom 28. December.

Der Graf v. Montlosier hat der Pairskammer eine Bittschrift überreicht, in der er auf Vollziehung der Gesetze gegen die Jesuiten dringt.

Nach Briefen aus Madrid vom 14., die in Bordeaux eingegangen sind, hat sich Silveira und seine Colonne, bei der Annäherung von 5000 Mann (worunter 1000 Reiter), die aus Lissabon gegen sie heranrückten, nach der Spanischen Gränze zurückgezogen. Von anderer Seite vernimmt man, daß die Spanischen Klöster an der Portugiesischen Gränze in Gewehrfabriken und Zeughäuser umgeschaffen seien. Die Geistlichkeit spendet in Galicien und Salamanca Gold mit vollen Händen, um den insurgirten Portugiesen Rekruten zuzuführen.

Der Infant Don Miguel soll fest entschlossen seyn, nach Rio-Janeiro abzureisen.

Dem J. d. Paris meldet sein Wiener Correspondent vom 19. Dec.: „Man versichert allgemein, daß Instructionen an den K. K. Internuntius Frhrn. v. Ottenfels nach Constantinopel abgegangen sind, damit derselbe thätigen Antheil an den, mit dem Diwan durch die Botschafter Frankreichs und Englands in Beziehung auf die Angelegenheiten Griechenlands eingeleiteten Unterhandlungen nehme. Der wichtigste Präliminar-Punct ist das Aufhören der Feindseligkeiten zwischen den Türken und Griechen, über welchen man übereingekommen zu seyn scheint.“

Paris, vom 29. December.

Der Courier liefert den officiellen Bericht, welchen der Portugiesische Minister des Auswärtigen, Almeida, am 4. den Cortes abgestattet hat, und dessen wesentlicher Inhalt bekannt ist. Bemerkenswerth ist der Schluß, in welchem die Ursachen des Betragens der Spanischen Regierung in Folgendem aufgestellt werden: 1) dem Anliegen der Portugiesischen Rebellen; 2) dem Einfluß der „infamen“ apostolischen Junta; 3) des Französischen Gesandten, Marquis von Moustier.

Pamplona, vom 14. December.

Wir sind hier in großer Aufregung, Franzosen sowohl als Spanier; es ist eine Verschwörung wider die Franz. Garnison entdeckt worden. Royalistische Freiwillige hieselbst, im Einverständniß mit denen der Umgebung, an der Zahl 8000, wollten sich der Citadelle bemächtigen. Zwei Vereinigungspunkte waren außerhalb der Stadt verabredet und da die Franz. Garnison, wenn sie in die Messe geht, nur ein Bataillon zum Dienste zurückläßt, nebst den Sapeurs und Pompiers, so glaubten die Verschwornen es leicht, die Truppen in der Kirche zu umzingeln und sie zu massacriren. Würde es ihnen auch gelungen seyn, herauszukommen, so hätten sie die Straßen bis zur Caserne zu durchziehen gehabt und so wollten die Feinde sie aus den Fenstern erschießen, um ihren Mitverschwornen Zeit zur Erstürmung der Citadelle zu lassen. Wir können hier an Ort und Stelle darüber urtheilen, daß der Entwurf gar nicht so übel ausgesonnen war. Die Franz. Behörde hat nun Sicherheits-Maaßregeln ergriffen, die sie nie hätte aus der Acht lassen sollen. Alles Geschütz auf den Wällen der Stadt und Citadelle ist sofort dienstfertig gemacht worden; die Artillerie- und Genie-Compagnieen müssen beständig alert und das Fußvolk fertig seyn, auf den ersten Wink angreifen zu können.

Als am letzten Sonntage die Messe anfing, war Alles bewaffnet und die Barrieren der Citadelle waren geschlossen. Alle Verwaltungs-Chefs und die Hospital-Beamten hatten Befehl, auf ihren Posten zu bleiben; die Tragbahren waren in Bereitschaft gesetzt, als ob

Verwundete fortzubringen sein würden. Es geht die Rede vom Auffahren zweier Kanonen, an dem Eingange zum großen Platze und auf der Taconara und daß Kanoniere mit brennenden Lunten dabei hingestellt werden sollen.

London, vom 23. December.

Seitdem die Rebellen wissen, oder nicht länger verbergen können, daß Don Miguel die Verfassung beschworen hat, proclamiren sie nun Karln V., d. h. den Infanten Carlos von Spanien, wodurch sie sich für Empörer sowohl gegen den König von Spanien als den von Portugall erklären und bei allen solchen Beweisen, daß nur Eigensucht und Leidenschaft sie hinreißt und mit nichten ein Gefühl für das, was man übereingekommen ist, Legitimität zu nennen, werden sie dennoch von den Spanischen Behörden fortwährend unterstützt und sind einige ihrer Proclamationen in Spanien gedruckt, ja von denselben Händen abgefaßt worden, die 1820 liberale oder Jakobinische Proclamationen sudelten.

London, vom 25. December.

Die Hofzeitung meldet die Ernennung des Lord Ober-Commissioners, General-Major Fred. Cavendish Ponsonby, zum Unterstatthalter von Malta.

London, vom 29. December.

Vorgestern brachte ein Privatbrief von Dienstag Abend aus Paris den Times — was in Paris selbst noch nicht bekannt gemacht worden — die bestimmte Nachricht aus Madrid vom 20., daß Spanien das Englische Ultimatum angenommen hat.

„Wir vernehmen von Paris," sagt der heutige Courier, „daß Hr. Salmon dem Hrn. Lamb erklärt hat, wie Se. Kathol. Maj. entschlossen seien, Ihre vorigen Beziehungen zur Portug. Regierung wieder anzuknüpfen. Hr. Salmon zeigte demzufolge seine Bereitwilligkeit an, jeden diplomatischen Agenten, den die Prinzessin-Regentin würde ernennen wollen, aufzunehmen und daß er dem Marques v. Casaflores aufgetragen habe, seine amtlichen Verhältnisse in Lissabon wieder anzutreten, sobald er vernehmen würde, daß dieses von Seite der Infantin in gleichen Gesinnungen würde aufgenommen werden. Hr. Salmon gab Hrn. Lamb die bestimmtesten Versicherungen, daß fortan das Benehmen der Span. Regierung in genauer Uebereinstimmung mit ihren Erklärungen (with its professions) stehen solle und theilte im Einzelnen alle Maaßregeln mit, die beabsichtigt würden, längs der Gränze zu Verhütung der Möglichkeit neuer Mißbräuche zu treffen."

Se. Maj. der König sind vorgestern nach der Stadt gekommen, um den Herzog von York zu besuchen, bei welchem Seine Maj. zwei Stunden verweilten und dann nach Windsor zurückkehrten. Seitdem herrscht die innigste Besorgniß wegen des Befindens des Herzogs von York, und wir melden mit Betrübniß, daß die eben eingehenden Berichte bei weitem nicht erfreulich lauten. Die Kräfte S. K. H. scheinen seit einigen Tagen abgenommen zu haben und der Bischof von London hat gestern dem Herzoge, auf dessen ausdrückliches Verlangen, das heilige Abendmahl gereicht.

Privatbriefe aus Java machen noch immer eine sehr ungünstige Schilderung von dem Zustande dieser Insel. Der seit beinahe 12 Jahren in Gefangenschaft gewesene Sultan von Djocjocarta ist von der Regierung freigegeben, und mit vielem Gepränge und Ehrenbezeugungen nach seinem Gebiete geschickt worden. Viele halten diesen Schritt für unpolitisch, da die Sultanin die Mutter des Haupt-Insurgenten Dipo Negero ist, der den Niederländern bereits so viel Nachtheil zugefügt hat. Letztere beschränken sich jetzt auf die Defensive. Viele Beamte sind entlassen, und zwei Mitglieder des Regierungsraths nach Europa geschickt worden, um sich gegen die wider sie erhobenen Klagen zu rechtfertigen.

Der Instrumentenmacher Witcocks in Exeter hat ein Pianoforte erfunden, das sich selbst spielt.

Petersburg, vom 20. December.

So eben erhalten wir nachstehende Nachrichten von unserer Armee in Georgien vom 15. (27.) November: Einem Berichte vom 3. (15.) Nov. aus dem Lager am Flusse Tscherakan zufolge, hat der General-Adjutant Paskewitsch mit einem Theil des von ihm befehligten Corps eine Operation jenseits des Araxes ausgeführt, um die Perser zu verhindern, bedeutende Streitkräfte gegen das Detaschement des Obersten Mitschenko, der aus dem Chanat Schirwan hervordringt, abzusenden, und die feindlichen Streitpartheien von den Ufern des Araxes abzuhalten, die des Raubens wegen unerwartete Einfälle in die angränzenden Dorfschaften ausführen. Die bisherigen, unzuverlässigen Nachrichten über die Lage und den Bestand des Feindes wurden ebenfalls Veranlassung zu diesem Unternehmen. Am 23. October (4. Nov.) setzte ein Russisches Truppen-Corps bei dem Dorfe Maraljan über den Araxes, der hier bei unbedeutender Tiefe gegen 50 Faden breit ist. Die Bataillone des 41sten Jäger-, des 7ten Cavallerie- und des Schirwanschen Infanterie-Regiments wurden auf Dragoner- und Cosackenpferden über den Strom gebracht. An demselben Tage schlug die Vorhut eines vom Major Judin befehligten Truppen-Detaschements, drei Werste vom Araxes, eine Brücke über einen tiefen Canal und setzte hinüber. Am 26. October (7. Nov.) rückte der General-Adjutant Paskewitsch über Felsenklüfte bis zum Flüßchen Kara-Patali vor. Hier erhielt er die bestimmte Bestätigung von dem Rückzuge des Prinzen Abbas Mirza nach Ardebil und daß er nur einen kleinen Theil seines Heeres bei sich behalten, alle übrigen Truppen aber bis zum Frühjahr habe auseinandergehen lassen. Das Truppen-Corps legte an diesem Tage 20 Werste auf einem überaus beschwerlichen Wege zurück und hielt Nachtlager in der Schlucht Dali-Pernetti. Gegen 600 Mann Tartarischer und Armenischer Reiterei waren auf die Aufforderung des General-Adjutanten Paskewitsch freiwillig zu seinem Corps gestoßen. Am folgenden Tage rückte dasselbe noch 10 Werste weiter vom Flüßchen Kara-Patali vor. Hier erschien das Stammhaupt von 200 Rußland unterwürfigen Familien, die der Feind mit nach Persien geschleppt hatte. Sie baten sämmtlich um die Erlaubniß, an ihren frühern Wohnort nach Karabach zurückkehren zu dürfen. Auf ihre Aussage, daß noch eine bedeutende Anzahl von Familien in der Nähe umherirre, ward General-Major Schadelsky an dieselben abgesandt und ihm eine Cosacken-Abtheilung und Tartarische Reiterei beigegeben. Er beseitigte den ihm geleisteten Widerstand, überwand alle Schwierigkeiten des Terrains und brachte den Nomaden-Haufen glücklich zum Truppen-Corps, das unterdessen 7 Werst weiter, bis zum Flüßchen Kalentar-Bulak vorgerückt war. Am 28. Oct. (9. Nov.) ward Major Polikow zu einer ähnlichen Unternehmung befehligt. In einer Felsenschlucht am Fluß-

chen Dorawurt stieß er auf den Feind, schlug denselben in die Flucht, nahm den Schirwanschen Bei Nurali gefangen und tödtete den Mirsa-Ismdsen, bei dem man eine Fahne und einen Brief des Abbas-Mirza vorfand. An diesem Tage bestand auch der General-Major Schabelsky ein glückliches Gefecht mit einem Theile der Persischen Reiterei. Am 9. hielt das Corps des General-Adjutanten Paskewitsch Nachtlager 6 Werste von Schaharli. Auf diese Weise vernichteten unsre Truppen durch diese, jenseits des Araxes unternommene Expedition die beabsichtigten Zwecke ihres Befehlshabers. Der Feind ward von der Gränze zurückgedrängt, eine große Anzahl weggeschleppter Bewohner wieder in die Russischen Provinzen zurückgeführt, und auch dem Gebiete des Feindes selbst ansehnliche Hülfsmittel zum Unterhalt der Truppen entzogen. Der General-Adjutant Paskewitsch hielt daher eine weitere Verfolgung des Feindes für zwecklos und setzte in der Nacht vom 11. auf den 12. Nov. n. St. bei Aslandus wieder über den Araxes zurück. Die Tiefe war hier unbedeutend, die Strömung aber reißend schnell, die Breite gegen 70 Faden. Das Uebersetzen der Truppen dauerte 8 Stunden, ward jedoch ohne allen Verlust für dieselben vollzogen. Diese so schnell beendigte und wohlgelungene Unternehmung jenseits des Araxes dient zum Beweise, daß selbst die von der Natur in diesem Landstriche gehäuften Beschwerden die Fortschritte des Russischen Heeres nicht aufzuhalten vermochten. Die Artillerie, selbst das Batterie-Geschütz wurden über Felsenklüfte und steile Berge geführt, welche die Perser bisher für eine unüberwindliche Schutzwehr ihres Landes gehalten haben. Das Truppen-Corps des General-Adjutanten Paskewitsch hat sein früheres Lager am Flusse Tscherakena wieder bezogen.

Nachrichten aus Orenburg vom 22. v. M. zufolge, ist der Chan der Bucharei plötzlich gestorben und sein ältester Sohn ihm in der Regierung gefolgt.

Von dem Chan von Chiwa ist ein Gesandter mit großem Gefolge nach unserm Kaiserhofe unterwegs und bereits in der Festung Saratschikowsk an der Nieder-Uralschen Militair-Linie eingetroffen. Unter den Geschenken, die er für Se. Maj. den Kaiser mit sich führt, befinden sich zwei Elephanten und sieben prächtige Pferde.

Türkische Grenze, vom 15. December.

Am 29. November ist die zu Neu-York für die Griechen gebaute Fregatte, mit Kriegsbedürfnissen hinlänglich versehen, in Malta eingelaufen; sie wollte unverzüglich nach Hydra weiter segeln. Die Briefe aus Alexandrien sind mit Klagen über Handelsstockung angefüllt.

Nach Briefen aus Canea vom 15. November hatten sich die Griechischen Corsaren in Carabusa versammelt, und mit ihren Mistiks in der letzen Zeit 8 bis 10 Europäische Schiffe, (größtentheils Französische) nicht nur gänzlich geplündert, sondern auch deren Mannschaft sehr gemißhandelt.

Aus Alexandrien erhält man die Nachricht, daß die Egyptische Expedition, mit Inbegriff der Transportschiffe, aus ungefähr siebzig Fahrzeugen bestehend, mit Munition und Lebensmitteln aber ohne Truppen an Bord, am 19. November von Alexandrien abgesegelt sei. Am 1. December soll diese Expedition zu Navarin eingelaufen sein.

Zante, *) vom 29. October.

„Ich habe mich in Auftrag des Hrn. Obersten Fabvier hieher begeben, um die 60,000 Fr. in Empfang zu nehmen, die Sie für Rechnung der Pariser Committee bei Hrn. Stefano Dragona und dem Grafen Roma, so wie bei Hrn. Cgriatti zu seiner Verfügung gestellt haben. Auf Morea beschäftigt man sich mit den Wahlen zur Nationalversammlung, die auf der Insel Poros stattfinden soll. Wahrscheinlich wird Georg Conduriotis zum Präsidenten, Andreas Zaimis zum Vicepräsidenten erwählt werden. Beim herannahenden Winter hört der Feldzug auf. Der Seraskier, der von allen Seiten durch den Obersten Fabvier, General Karaiskaki, Coletti und Karatasso angegriffen wird, dürfte wohl die Belagerung Athens aufgeben und vermuthlich seine Winterquartiere in Larissa oder Janina aufschlagen müssen. In drei oder vier Tagen reise ich nach Napoli di Romania, und zwar in Gesellschaft des Obersten Gordon, der nach Griechenland zurückkehrt, um sich mit dem Obersten Fabvier zu vereinigen und ein oder zwei Bataillone zu organisiren.

Vom 17. Nov. Wir erfahren so eben aus Aegina, daß Karatasso und die übrigen Griechischen Oberhäupter die Truppen des Seraskiers geschlagen und ihn genöthigt haben, die Belagerung Athens gänzlich aufzuheben. Im Peloponnes geschieht jetzt wenig; denn die Arabischen Truppen sind in den Festungen concentrirt."

*) Dies Schreiben ist von Hrn. Grusset, Officier im Corps des Obersten Fabvier, und an Hrn. Eynard gerichtet.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die Königl. Preuß. Civilbehörden sind künftig verpflichtet, die Schutzblattern-Impfung der zum Militairverbande gehörenden Leute, namentlich der Kriegsreserve und Landwehrrekruten, die ihnen von den Militairbehörden als noch nicht geimpft namhaft gemacht werden, nöthigenfalls durch Anwendung eines direkten Zwanges, zu veranlassen.

Vor einiger Zeit stand in unserer und auch in der Breslauer Zeitung eine Nachricht aus Douai, welche eine Belohnung von 25tausend Fr. dem zusagte, welcher für einen Andern eine Pilgerfahrt nach Jerusalem unternehmen würde. Bekanntlich ist schon ein taugliches Subjekt gefunden, aber selbst in Breslau hatte sich bei dem Redacteur der dortigen neuen Breslauer Zeitung Jemand gemeldet, der die Wanderung machen wollte.

Süddeutsche Blätter melden von der Donau: Dem Vernehmen nach sollen, auf Verwendung des Gesandten eines großen Hofes, an den Commandanten der Festung Munkatsch die geeigneten Befehle erlassen worden seyn, um dem daselbst in Haft befindlichen Griechischen Fürsten Alexander Ypsilanti alle diejenigen Freiheiten zu gestatten, die mit seinem Zustande als Staatsgefangener nur immer verträglich sind. Man sieht dieses gemilderte Verfahren als den nahen Vorboten der gänzlichen Freilassung des Fürsten an.

Die allg. Zeitung meldet: Nach der vom Oberpostamte zu Petersburg vor einigen Wochen ausgegebenen Note, die ausländischen periodischen Schriften und Tagesblätter betreffend, wird nachstehenden deutschen periodischen Zeitschriften für 1827 der Eingang im ganzen Russischen Kaiserthum untersagt: 1) dem in Stuttgart redigirten Morgenblatt; 2) der von Methusalem Müller zu Leipzig redigirten Zeitung für die elegante Welt; 3) dem

von Kuhn in Berlin herausgegebenen Freimüthigen; 4) dem gleichfalls daselbst erscheinenden Gesellschafter; 5) der von Winkler in Dresden redigirten Abendzeitung; 6) den in Jena von Brahn redigirten Miscellen der ausländischen Litteratur; endlich 7) den zu Hamburg erscheinenden Lesefrüchten, und 8) der Eos in München.

Durch Versuche, welche man in England mit Torf angestellt hat, will man gefunden haben, daß er weit helleres Gas liefert, als dasjenige von Steinkohlen. Da Gas aus Torf keinen Schwefel enthält, so hat es nicht nöthig, gereinigt zu werden, und verbreitet keinen übeln Geruch. Das am Feuer von Torfkohle geschmiedete Eisen ist ohne Vergleich besser, als dasjenige, welches am Steinkohlenfeuer geschmiedet wurde, was sich aus der Abwesenheit des Schwefels erklärt, der das Eisen spröde (brüchig) macht.

Literarische Anzeige.

In F. H. Morin's Buchhandlung (Mönchenstraße No. 464) ist angekommen:

Neigebaur, Dr., Handbuch zur Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit; oder Sammlung der den 2ten Theil der Allgem. Preuß. Gerichts-Ordnung und des Notariat erläuternde Verordnungen, nebst den dabei vorkommenden Formularen, 2te verb. und stark verm. Aufl. Hamm 1827. 2 Rthlr. 7½ Sgr.

Torquato Tasso, das befreite Jerusalem. Neu übersetzt. München 1827. Taschenausgabe. Das Bändchen zu 4 Sgr. 18 Bdchn.

Ebendaselbst wird Subscription angenommen, auf:

Praktisch-juridisches
Hand- und Hülfsbuch
des ältern römischen,
gemeinen deutschen, kanonischen und
preußischen Rechts
mit
besonderer Hinsicht auf das preußische Landrecht, die Gerichts-, Depositals und Hypotheken-Ordnung,
zum Gebrauch
für angehende praktische Juristen, Subalternen und jeden Geschäftsmann.
Herausgegeben
von
E. Wernicke,
Königl. Preuß. Kammer-Gerichts-Referendarius.

Der Subscriptionspreis von 2 Rthlr. für 60 enggedruckte Bogen wird Ende Februar geschlossen.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 7½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich hiemit ergebenst an. Stettin den 7ten Januar 1827. J. F. Wilh. Schultz.

Todesfall.

Heute Morgen starb nach langen Leiden mein Mann, der Speisewirth Johann Ernst May, im 63sten Lebensjahre; wovon ich theilnehmenden Verwandten und Freunden Anzeige mache. Stettin, den 4ten Januar 1827. Regine May, geb. Schmidt.

Meinen geehrten Kunden zeige ich bei dieser Gelegenheit ganz ergebenst an, daß ich die Schank- und Speisewirthschaft, sowohl innerhalb als außer dem Hause, nach wie vor fortsetzen werde, und bitte um ferneres Wohlwollen. Die verwittwete May.

Anzeigen.

☞ Zu billigen Preisen ☜

offerire ich so eben erhaltene Blumen in Guirlanden und Bouquets, ächten Kantengrund, Kantengrundstriche, schwere schöne Watten das Dutzend 1 Rthlr. 10 Sgr. und Strickbaumwolle in allen Nrn. von 20 Sgr. an. Ludwig Korn jun., Heumarkt No. 38.

Die rühmlichst bekannte
Aecht englische Universal-Glanz-Wichse von G. Fletwordt in London
wovon 1 Kruke nebst Gebrauchszettel 5 Sgr. kostet, ist in Stettin bei P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148, nur allein stets zu bekommen.

Einem geehrten Publico zeige ergebenst an, daß mein hiesiger Aufenthalt bestimmt nur noch bis Ende dieses Monats dauern wird; und empfehle ich mich bis dahin mit allen in mein Fach als Graveur einschlagenden Geschäften, mit dem ergebensten Bemerken: wie ich jetzt entschlossen bin, meine Steingravirungen auch auf solche billige Preise zu setzen, daß sie den wohlfeilsten und besten auswärtigen Arbeiten nicht nachstehen sollen. Mein Logis ist in der Reifschlägerstraße No. 49. E. Hirsch, Königl. Regierungs-Graveur aus Stralsund.

Zur Regulirung alter Rechnungen und Bücher, so wie auch zur Abwickelung anderer nicht angenehmer Geschäfte, erbietet sich, gegen billige Vergütung, Jemand, der noch einige müßige Stunden auszufüllen wünscht, der in Hinsicht seiner Discretion Beruhigung gewähren kann und den die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen wird.

Eine gebildete Frau, die durch unglückliche Ereignisse dahin gekommen conditioniren zu müssen, und bereits 2 Jahre lang der Wirthschaft eines Wittwer und der Pflege dessen Kinder rühmlichst vorgestanden, wünscht, wo möglich sogleich oder zu Ostern, in diesem Fache wieder nützlich zu werden; da sie in sehr angenehmen Verhältnissen gestanden, würde es ihr ungemein lieb seyn, in ähnliche wieder eintreten zu können, wogegen sie die strengste Ausübung ihrer übernommenen Pflichten verspricht. Hierauf Reflectirende werden ersucht sich in Stettin an den Kaufmann Herrn G. F. B. Schultze zu wenden, der die Güte haben wird nähere Auskunft zu geben.

Alles Obige wird hiermit der Wahrheit gemäß attestirt. Frankfurt a. d. O., den 29sten Decbr. 1826.
Der Justiz-Commissarius Korn.

Ein junger gebildeter Mann, der eine gute Hand schreibt, im Rechnen geübt seyn muß, über seine Thätigkeit und Wohlverhalten sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, findet sogleich ein Unterkommen. Das Nähere theilt der Buchhändler Herr Müller in Stettin, Schuhstraße No. 865 wohnend, mit.

Vorladungen unbekannter Gläubiger.

Da unterm 1sten September d. J. über das Vermögen des Kaufmanns A. Ninow und seiner hier unter der Firma von A. Ninow & Comp. bestandenen Handlung der Concurs eröffnet worden; so werden alle unbekannten Gläubiger derselben hierdurch vorgeladen, in dem auf den 3ten März k. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Toussaint im hiesigen Königl. Stadtgericht angesetzten General-Liquidations-Termine entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehende Bevollmächtigte, wozu ihnen, in Ermangelung etwaniger Bekanntschaft, die hiesigen Justiz-Commissarien Herrn Justizräthe Ockel und Bauck vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Konkursmasse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 13ten November 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag des Matrosen Rieger und dessen Ehefrau gebornen Wittenhagen, wird der verschollene Schwestersohn der Letztern, Martin Christian Zachaeus Weiß, ein Sohn des verstorbenen Weißbäckers Christian Weiß und dessen Ehefrau, Dorothea Sophia, gebornen Wittenhagen, welcher am 23sten August 1792 in Pölitz geboren, im Jahr 1812 mit einem französischen Offizier nach Rußland gegangen ist, und seit der Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, nebst den von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 20sten November k. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Hanff im hiesigen Stadtgericht angesetzten Termin schriftlich oder persönlich zu melden. Bei seinem Ausbleiben wird der Martin Christian Zachaeus Weiß für todt erklärt und sein Vermögen, welches in 1500 Rthlr. besteht, seinen nächsten bekannten Erben verabfolgt werden. Stettin, den 11ten December 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das hieselbst im Heidebezirk sub No. 365 belegene Wohnhaus des Böttchermeister Haar, soll, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, am 1sten Februar k. J. meistbietend verkauft werden; die 770 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf. betragende Taxe und die Verkaufsbedingungen, sind in der Registratur einzusehen. Swinemünde, den 4ten November 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Wir haben über den Nachlaß des verstorbenen Gastwirths Fraase, auf den Antrag der Erben, den Liquidations-Prozeß eröffnet, und einen Termin zur Liquidation und zum nähern Nachweiß der Forderungen der Gläubiger auf den 8ten Februar 1827, Vormittags 9 Uhr, hierselbst angesetzt, und laden alle unbekannte Gläubiger, so wie die dem Aufenthalt nach nicht bekannte Gastwirth Salliardischen Eheleute, welche zuletzt in Danzig gelebt haben sollen, vor, in demselben entweder in Person oder durch einen mit hinlänglicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, wozu wir ihnen den Protokollführer Schierer hierselbst vorschlagen, zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und zu verificiren und das Fernere zu verhandeln. Die in diesem Termin nicht erscheinende Creditoren werden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt, verwiesen werden. Alt-Damm, den 11ten November 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Die Ehefrau des Maurergesellen Johann Fink, Maria geborne Loop, zu Catschow, hat wider ihren Ehemann wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe bei uns geklagt. Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch zu dem auf den 27sten April k. J., Vormittags 10 Uhr, zur Instruction der Klage angesetzten Termine vor dem unterschriebenen Gerichte zu erscheinen unter der Verwarnung vorgeladen, daß wenn er weder vor oder in diesem Termine sich meldet, die zwischen ihm und seiner Ehefrau bestehende Ehe getrennt, er für den allein schuldigen Theil erklärt und demzufolge in die gesetzlichen Ehescheidungsstrafen verurtheilt werden wird. Usedom, den 18ten December 1826.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Auf dem Pfarrhofe zu Cöselitz soll eine neue Scheune gebaut und dieser Bau dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, zu dessen Ausbietung wir einen Licitations-Termin auf den 30sten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, in dem Pfarrhause zu Cöselitz anberaumt haben und qualificirte Unternehmungslustige, die auf Erfordern hinreichende Sicherheit bestellen können, zu dessen Beiwohnung einladen. Cammin, den 2ten Januar 1827.

Königl. Domainen-Intendantur-Amt.

Holzversteigerung.

Zum Verkauf der auf der Holzablage bei Stepenitz befindlichen bedeutenden Vorräthe an Eichen, Büchen, Elsen und Kiefern Brennholz, sind die Licitations-Termine für das I. Quartal 1827 auf den 15ten Januar, 6ten Februar und 20sten März, im Forst-Cassen-Locale zu Stepenitz angesetzt und zum Verkauf von Brennholz im Forstrevier Stäwen stehen Termine auf den 18ten Januar, 17ten Februar und 17ten März, in der Waldwärterwohnung zu Stäwen an. Für das Friedrichsthaler und Pudaglaer Revier stehen die Termine zum Verkauf großer Holz-Quantitäten auf den

23sten Januar, 8ten Februar und 28sten März, in der Behausung der resp. Oberförster, und für die Reviere Neuhaus und Warnow auf den 19ten Januar, 20sten Februar und 13ten März, im Forst-Cassen-Locale zu Codram an. Für das Revier Hohenbrück sind die Termine auf den 12ten Januar, 12ten Februar und 12ten März, und für die Reviere Rothenfier und Grünhaus, auf den 22sten Januar, 9ten Februar und 9ten März, in der Behausung der resp. Oberförster angesetzt; welches hiermit bekannt gemacht wird. Sämmtliche Termine werden Vormittags von 10 bis 12 Uhr abgehalten. Swinemünde den 29sten December 1826.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Zu verpachten.

Das Vorwerk Kyritz

bei Lebehn — Randowschen Kreises — wünsche ich veränderungshalber von Trinitatis c. auf sechs nach einander folgende Jahre zu verpachten. Von eben diesem Termin ab, ist auch die Brennerey in Lebehn zu überlassen; diejenigen, welche auf diese Anerbietungen reflectiren wollen, ersuche ich, sich bei mir, der Bedingungen wegen, entweder persönlich oder portofrei gefälligst zu melden. Gleichfalls findet ein junger Mann unter annehmlichen Bedingungen Gelegenheit, bei mir die Landwirthschaft zu erlernen. Lebehn den 3ten Januar 1827.

C. Weiglin.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein hieher versetzter Königl. Officiant wünscht Folgendes zu verkaufen:

1) eine Schimmelstute, 8 Jahr alt, fehlerfrei und als Reit- und Zugpferd zu gebrauchen;
2) ein Paar beschlagene und ein Paar Arbeits-Geschirre nebst allem Zubehör, beide fast neu;
3) einen mit schwarzem Maroquin ausgeschlagenen offenen Wagen mit eisernen Achsen.

Derselbe bedarf auch seines Kutschers nicht mehr, und empfiehlt ihn als einen sehr tüchtigen, moralisch guten Menschen, der seiner jetzigen Herrschaft 5 Jahre treu gedient hat. Auch ist er nicht mehr militairpflichtig. — Das Nähere zu erfragen neuen Markt- und große Oderstr.-Ecke Nr. 952 eine Treppe hoch.

Trocknes dreyfüßiges Elsen Brennholz, halb Kloben halb Knüppel, ist zu dem billigen Preise von 3 Rthlr. Court. per Klafter bey mir zu haben; ferner frischer Russ. Preß-Caviar à Pfd. 12 Gr., in Partheien billiger, Mallag. Citronen in Kisten und stückweise, Holl. Süßm. und Eid. Käse, gegossene frische Russ. Lichte à Stein 4 Rthlr., Russ. weiße Seife à Pfd. 4 Gr., Rosinen, Corinthen, Baum-Oehl, Sardellen à Pfd. 4 Gr., trockne Morcheln à Pfd. 8 Gr. alt Court.

Seel. G. Kruse Wittwe.

Beste Stralsunder Flickheringe und Gänsebrüste empfing

C. Hornejus.

Schlesischer Flachs in mehreren Gattungen, bei Ad Altvater, Langebrückstr. No. 88.

Caffee, fein, mittel und ordn., Zucker in allen Gattungen, Gewürze, als: Piment, Pfeffer, Cassia rc., Reis, Smirn. Rosinen, im Ganzen auch einzeln; — so wie ein Lager aller Sorten gangbarer Weine und Rumm, in Gebinden und Flaschen, empfehlen bey guter Waare, zu möglichst billigen Preisen.

C. W. Gourwieg & Comp., große Oderstraße Nr. 22.

Bronze,

als: Gardinen-Arme und Rosetten, Fensterstangen- und Möbel-Verzierungen u. s. w. erhielt eine Sendung und verkauft billig

D. F. C. Schmidt.

Brenn-Holz-Verkauf.

Gutes starkes nicht geflößtes elsenes Kloben- und Knüppelholz auf dem Holzhofe neben dem Badehausgarten am Pladdrien.

Vasch.

Häuserverkauf.

Die beiden Häuser Baustraße No. 483 und Hackenstraße No. 941 sollen aus freyer Hand verkauft werden; das Nähere Baustraße No. 483 oben.

Mein in der Magazinstraße unter Nr. 258 belegenes Wohnhaus wünsche ich aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können es jederzeit besehen und die Bedingungen erfahren. Stettin, den 30sten December 1826.

M. Zamzow.

Das Haus Rosengartenstraße No. 297 soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere bei der Wirthin.

Ich bin willens, mein Haus in der Peltzerstraße Nr. 656 aus freier Hand zu verkaufen. Darin sind 9 Stuben, 4 Kammern, Küchen, Keller, Boden und Hofraum, auch ist ein Garten dabey. Kauflustige können sich bey mir melden.

Wittwe Hempel.

Zu verauctioniren in Stettin.

Sonnabend den 13ten Januar, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause große Wollweberstraße No. 589

11 Gebinde schöne Meklenburgsche Butter

in Auction verkaufen lassen.

F. W. Rahm.

Auction über Tabacke.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Haupt-Steuer-Amts werde ich Freitag den 12ten d. M. Nachmittags 2 Uhr, in der Baumstraße Nr. 999

$14\frac{1}{2}$ Centner, ausgezeichnet gute, verschiedene ausländische Tabacksblätter und fabricirte Tabacke, namentlich: Amsterdammer, Portocarero und Abelange Canaster, Louisiana, Justus, Oronocco, Varinas, Portoricco, Havanna, geschnittene Virgin-Stengel; ingleichen 4 Centner Carotten und 26 Kisten feine Cigarren rc.

öffentlich und meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Stettin, den 6ten Januar 1827.

Reisler.

Auction

über Weine in Gebinden und Flaschen.

Donnerstag den 25sten Januar c. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der großen

Dohmstraße No. 798 die zur Kaufmann von Essenschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörigen, circa 150 Oxhoft unversteuerte Weine, namentlich: alte mittel und kleine Franz-Weine, verschiedene Sorten Medoc, Cahors, Tavelle, Priorat, Granat, Picardon, Muscat, Barceloner, Mallaga, Madeira, Ungar Wein, auch Arrac und Rumm, theilweise in Flaschen; ingleichen ovale und runde Stückfässer verschiedenen Inhalts, leere Wein-Gebinde aller Größen, und Wein-Keller-Utensilien aller Art, öffentlich zu jedem Meistgebote gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Stettin den 5ten Januar 1827. Reisler.

Miethsgesuch.

Zum 1sten July d. J., auch früher, wird in einer lebhaften Gegend der Stadt ein geräumiger Laden, zu einem Modewaaren-Geschäft passend, nebst Logis gesucht und ist das Nähere hierüber zu erfahren Heumarkt No. 38.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 540 ist eine Parterre-Wohnung zum 1sten April d. J. an eine ruhige Familie zu vermiethen, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller, Holzgelaß und gemeinschaftlichem Trockenboden. Das Nähere ist im gedachten Hause, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Am grünen Paradeplatz ist in dem Hause Nr. 526 eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Pferdestall rc. zum 1sten April d. J. zu vermiethen, und nähere Auskunft darüber im Hause selbst zu erhalten.

In der großen Wollweberstraße No. 565 ist die zweite Etage, bestehend aus fünf Stuben, einem Alkoven nebst Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum und Holzgelaß, zu Ostern zu vermiethen. Miethslustige belieben sich bei mir zu melden. Stettin, den 6ten Januar 1827. Lahser.

Die zweite Etage des auf dem Rödenberge belegenen Hauses Nr. 326, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden, ist sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

Die Belle-Etage im Hause Breitestraße No. 385, bestehend aus 3 geräumigen heizbaren Zimmern, Schlafcabinet, Speise- und Gesindekammer, Küche, Wirthschaftskeller, Holzgelaß rc., ist zum 1sten July, auf Verlangen auch schon zum 1sten April anderweitig zu überlassen.

Die dritte Etage des in der Langebrückstraße belegenen Hauses Nr. 76, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Boden ist zum 1sten April zu vermiethen. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 532 zu erfragen.

In der großen Domstraße No. 677 ist die dritte Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Keller und Stallung nebst Wagengelaß, zum 1sten April 1827 zu vermiethen.

Gr. Ritterstraße No. 811 ist die zweite Etage, bestehend in 3 Stuben, Küche, Speisekammer und Holzgelaß zu Ostern zu vermiethen.

In der Bollenstraße im Hause No. 786, ist die untere Etage, in 4 Stuben, 1 Kammer, Speisekammer, Küche, Keller und Holzgelaß bestehend, zum 1sten April 1827 zu vermiethen. Die näheren Bedingungen sind bei dem Kanzleidiener Kombst zu erfahren.

Am Zimmerplatz, im Hause Nro. 87, ist die zweite Etage in 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, Keller und Holzgelaß bestehend, zum 1sten April 1827 zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist bei dem Stadtgerichts-Kanzleidiener Kombst zu erfahren.

4 sehr bequeme Getreide-Böden, stehen zum 1sten Februar c. zur anderweiten Vermiethung frey, bey der Stadt-Waage Nr. 93.

In der Frauenstraße No. 911 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben, 1 Entree, 4 Kammern u. s. w., mit oder auch ohne Pferdestall, Wagenremise und Heuboden, zum 1sten April 1827 zu vermiethen.

Neuen Markt- und Frauenstraßen-Ecke ist in der zweiten Etage ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör zu Ostern zu vermiethen.

Im Hause Nr. 999 Baumstraße ist eine Parterre-Wohnung von 4 Stuben, 1 Gesindestube, Kammer, Küche, Keller und Garten zum 1sten April d. J. zu vermiethen; das Nähere im Hause selbst. Stettin, den 8ten Januar 1827.

Bekanntmachungen.

Am Sylvester-Abend ist im Casino eine grün laquirte Rauchtabacks-Dose, worauf die Ansicht von Königstein und Lilienstein, weggekommen; sollte Jemand solche aus Versehen mitgenommen haben, so wird derselbe ersucht, solche dem Oeconom Hrn. Mahler baldigst zuzustellen.

(Verloren.) Es ist am 27sten December v. J. Vormittags um 10 Uhr ein Brief mit unserer Adresse, worin sich 10 Stück Cassen-Anweisungen à 5 Rthlr. befanden, von der Mittwoch- bis zur Oderstraße verloren worden. — Wir bieten dahero demjenigen 10 Rthlr. Belohnung an, der uns sichere Nachweisungen, zur Ermittelung des Finders, Behufs der Widererstattung des Geldes, ertheilen kann.
Müller & Lübcke.

Verloren.

Von einem Holzlager im Dunsch bei Stettin sind mehrere kiehnene Balken abgetrieben, welche entweder jetzt noch im Dammschen See schwimmen oder irgendwo angetrieben sind. Der Finder dieser Balken empfängt, wenn er sie dem Eigner — Frauenstraße No. 877 in Stettin — nachweisen kann, von diesem eine angemessene Belohnung.

Geldgesuch.

Es wünscht Jemand 1000 Rthlr., zinsbar à 5 Prozent, auf 2 bis 3 Jahre anzuleihen, und innerhalb der ersten 2/3. des Werths seines Landguts eintragen zu lassen. Das Nähere bei dem Justiz-Commissarius Geppert in Stettin.